

Zero Waste: Berlin stärkt die Kreislaufwirtschaft

Recyceln statt wegwerfen – das gilt in Berlin auch für Bauabfälle. Gebäude sind große Rohstofflager. Viele Baumaterialien lassen sich hochwertig stofflich verwerten – etwa Gipskartonplatten und faserfreie Gipsakustikplatten.

Berlin will diese Rohstoffquelle künftig verstärkt nutzen. Denn jeder Kubikmeter Recyclinggips ersetzt einen Kubikmeter Naturgips und trägt so zum Schutz von Natur und Landschaft bei.

Knapp 35.000 Tonnen gipshaltige Bauabfälle fallen jedes Jahr allein in Berlin an. Tendenz: stark steigend. Bisher landen diese Abfälle meist auf Deponien. Das ist teuer und aufwendig, verursacht unnötig lange Transportwege und verschwendet Ressourcen.

Für Gipskartonplatten und faserfreie Gipsakustikplatten ist seit Beginn des Jahres 2024 damit Schluss. Diese Abfälle dürfen – sofern sie schadstofffrei sind – nicht mehr auf Deponien abgegeben werden.

In diesem Faltblatt finden Sie die wichtigsten Informationen zu Gipsrecycling und Adressen von Annahmestellen in Berlin. Seit 2014 wird in Großpösna nahe Leipzig aus gipshaltigen Abfällen Recyclinggips hergestellt, aus dem unter anderem neue Gipsprodukte werden.

●●● **Damit Gips künftig wieder bei Baumaßnahmen eingesetzt wird.**

Getrennt sammeln ist Pflicht – Recycling wird vorgegeben

Bei Neubau-, Renovierungs-, Sanierungs- und Abbruchmaßnahmen sind Baustoffe auf Gipsbasis, wie auch andere typische Bauabfälle, gemäß Gewerbeabfallverordnung getrennt zu sammeln. Eine Verletzung dieses Gebotes stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße bis zu 100.000 Euro geahndet werden kann. Ziel der seit 1. August 2017 geltenden Verordnung ist es, stofflich verwertbare Abfälle besser zu erfassen.

Ab dem 1. Januar 2024 ist zusätzlich eine Änderung der Deponieverordnung in Kraft getreten, die die Abgabe von getrennt gesammelten schadstofffreien Abfällen auf Deponien verbietet. Damit ist mindestens das Recycling als höherwertiges Verwertungsverfahren vorgegeben.

Referat

Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung, umweltfreundliche Beschaffung, Stadtsauberkeit
Brückenstraße 6
10179 Berlin

karsten.struck@senmvku.berlin.de



Öffentlichkeitsarbeit
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

www.berlin.de/sen/mvku

 twitter.com/senmvkuberlin

 [instagram.com/senmvkuberlin](https://www.instagram.com/senmvkuberlin)

Berlin, Januar 2024



Foto: Shutterstock/Martin Designer

**RESSOURCEN-
SCHONUNG DURCH
GIPSRECYCLING**
Eine Zero-Waste-Initiative



Gute Gründe für Gipsrecycling ●●●

Wird ein Haus saniert oder abgerissen, fallen oft große Mengen Gipsabfälle an. Gipsprodukte, allen voran Gipskartonplatten und faserfreie Gipsakustikplatten, eignen sich hervorragend für einen geschlossenen Stoffkreislauf.

●●● unendlich recycelbar

Ohne jede Qualitätseinbuße können aus altem Gipsmaterial neue Gipsprodukte hergestellt werden. Der einmal abgebaute Naturgips kann unendlich häufig wiederverwendet werden – vollständig und abfallfrei. Gipsabfälle gehören deshalb nicht auf die Deponie, sondern sollten in einer der Annahmestellen abgegeben werden.

●●● neue Rohstoffquellen notwendig

Durch die stark gestiegene Bautätigkeit steigt auch die Nachfrage nach Gips. Heute wird diese überwiegend durch REA-Gips gedeckt, der als Nebenprodukt in Kohlekraftwerken anfällt. Doch angesichts des klimapolitisch notwendigen Kohleausstiegs wird das Angebot an REA-Gipsen absehbar deutlich sinken. Recycling schafft neue Rohstoffquellen.

●●● kurze Transportwege

In Berlin sind bereits mehrere Annahmestellen für Gipskartonplatten und faserfreie Gipsakustikplatten eingerichtet worden, die zu einem dichten Netz ausgebaut werden sollen.

Hier geht's zum Recycling

Damit Gipskartonplatten und faserfreie Gipsakustikplatten recycelt werden können, müssen sie frei von Anhaftungen und mineralischen Störstoffen sein. Es darf daher kein Styropor und Dämmmaterial enthalten sein. Gas- und Porenbeton, KS-Steine, Putze, Fliesen, Kunststoffe, Eisen- und Nichteisenmetalle werden in einem Verhältnis von bis zu 10 Massenprozent akzeptiert. Gern berät Sie der unten genannte Ansprechpartner der MUEG mbH über die Qualitätsanforderungen.

Recycling von Gips erfolgt bei:

MUEG Mitteldeutsche Umwelt- und Entsorgung GmbH
Am Westufer 1 | 04463 Großpösna
Montag bis Freitag: 7.00 bis 15.00 Uhr
Ansprechpartner: Herr Brandt
Telefon: 034633 41132 | E-Mail: Ronny.Brandt@mueg.de
www.mueg-gipsrecycling.de

Annahmestellen in Berlin:

- 1 Holzkontor Preussen GmbH**
Sophienwerder Weg 60 | 13597 Berlin
Montag bis Freitag: 6.00 bis 19.00 Uhr
Telefon: 030 3300297-0
www.hk-preussen.de
- 2 Otto Rüdiger Schulze GmbH & Co. KG**
Blankenburger Straße 18-28 | 13089 Berlin
Montag bis Freitag: 6.00 bis 19.00 Uhr
Telefon: 030 4775 6415
www.ors-recycling.de
- 3 ALBA Berlin GmbH**
Marzahner Straße 35 | 13053 Berlin
Montag bis Freitag: 6.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 030 35182-821
www.alba.info
- 4 Otto Rüdiger Schulze GmbH & Co. KG**
Grünauer Straße 210-216 | 12557 Berlin
Montag bis Freitag: 6.00 bis 19.00 Uhr
Telefon: 030 641 677-0
www.ors-recycling.de
- 5 uwh Union Wertstoffhandel GmbH**
Köpenicker Straße 22-25 | 10997 Berlin
Montag bis Samstag: 6.30 bis 16.00 Uhr
Telefon: 030 69535251
www.union-wertstoffhandel.de
- 6 Geste.Berlin GmbH**
Grünauer Straße 210-216 | 12557 Berlin
Montag bis Freitag: 7.00 bis 16.00 Uhr
Telefon: 030 8096 1889
www.geste-gmbh.de